

Zerkarien-(Bade-) Dermatitis

Die Badedermatitis („Swimmers itch“) ist ein juckender Hautausschlag, der durch im Wasser lebende Larven von Saugwürmern (Trematoden-Larven = Zerkarien) hervorgerufen wird. Die Larven können sich aktiv in die menschliche Haut einbohren und eine entzündliche Reaktion hervorrufen. Eine Weiterentwicklung der Larven im Menschen ist bisher nicht bekannt.

Verbreitung: weltweit. In den letzten Jahren wird immer häufiger von einem epidemieartigen Auftreten dieser Badedermatitis in Zentraleuropa und auch in Österreich berichtet.

Erreger: Die in Europa am häufigsten vorkommende Art von Saugwürmern, die für die Badedermatitis verantwortlich sind, ist *Trichobilharzia szidati*. Morphologisch ist *Trichobilharzia szidati* charakterisiert durch die Gliederung in Körper, Schwanzstamm und Schwanzgabeln (= Furcen). Das Kopfglied hat Saugnapfcharakter, in ihm münden Bohrdrüsen und der Darm. Weiters befinden sich am Körper zwei Ocellen und der Bauchsaugnapf. Die Zerkarien sind Larven von Saugwürmern, die in heimischen Wasservögeln (z.B. Stockenten) parasitieren. Mit dem Kot und Urin dieser Vögel gelangen die Eier geschlechtsreifer Würmer ins Wasser. Dort schlüpfen die Larven und befallen die Wasserschnecken. In ihrem Zwischenwirt reifen sie zu Zerkarien heran. Der Kreis schließt sich, wenn die auf Grund ihrer Form auch Gabelschwanzlarve bezeichneten Parasiten erneut ins Wasser gelangen und ihren Endwirt, zumeist Enten, infizieren und sich in deren Darm zu reifen Würmern entwickeln. Während längerer Hitzeperioden und dadurch ansteigender Wassertemperatur werden Tausende von Larven von den Wasserschnecken ausgestoßen und überleben etwa zwei bis drei Tage. Die Larven können im Fehlwirt Mensch nur bis in die Hautoberfläche eindringen und verursachen durch allergisch-toxische Prozesse die typischen Erscheinungen. Das Verschlucken der Zerkarien ist ungefährlich, der Infektionsweg geht nur über die Hautoberfläche.

Infektion und Klinik: Die Zerkarie haftet sich mit dem Bauchsaugnapf an der Hautoberfläche fest. Das Durchdringen der Epidermis erfolgt mittels eines histeolytischen Sekrets aus den Penetrationsdrüsen. Dabei oder schon früher wird der Schwanz abgeworfen. Nach der Penetration setzt ein Juckreiz ein, der jedoch meist nach 15 bis 30 Minuten wieder abklingt. Ohne Sensibilisierung kommt es

zu keiner Papelbildung. Bei vorhandener Sensibilisierung setzt ein immer stärker werdender Juckreiz ein. Nach 12 bis 15 Stunden liegt das vollständige Krankheitsbild der Badedermatitis vor.

Die penetrierten Zerkarien sterben im Unterhautbindegewebe ab. Eine Migration in den Körper wurde bisher nur bei Mäusen und Kaninchen nachgewiesen. Dort führten sie in der Lunge zu Hämorrhagien und Infiltraten.

Ursachen: Die Gründe für stärkeres Auftreten von Zerkarien sind in künstlichem, artenarmem Biotop zu suchen, das durch Weglassen bestimmter Ökofaktoren extreme Umweltbedingungen nicht ausgleichen kann. Auslöser für Massenauftritte sind meist lang andauernde Hitzeperioden, während derer die Wassertemperaturen permanent zwischen 26 und 28 °C liegen.

Prophylaxe: Ein artenreicher Fischbesatz reduziert Makrophyten und Schnecken – hier wären besonders Amurkarpfen (*Ctenopharyngodon idella*) als Pflanzenfresser und Schleien (*Tinca tinca*) für die Reduktion der Schnecken zu empfehlen. Weiters sollte die Zahl der Wasservögel möglichst niedrig gehalten werden. Das Anlocken von Enten durch Futter sollte an einem Badegewässer unterbunden werden.

Bekämpfung: Aufsammeln der Schnecken (evtl. Anködern mit Hefe). Keinesfalls sollten Mollusizide eingesetzt werden.

Meldepflicht: keine.

In der Steiermark: Meldung bei gehäuftem Auftreten an die Koordinationsstelle der LSD.

Aufgaben des Amtsarztes: Beratung, ggf. Schließen von Badeteichen.